

## Interview mit Horst Fabricius



*Im Mai 2023 haben wir den städtischen Postboten Horst Fabricius zum Interview in unsere Zeitungs-AG eingeladen. In einem kurzweiligen Gespräch durften wir ihn und seine Arbeit näher kennen lernen.*

### **Zum Beruf:**

*Was machen Sie als städtischer Mitarbeiter außer Post zu verteilen?*

Ich arbeite hauptsächlich in der Poststelle und bin dort auch in der Organisation tätig, d.h. wenn im Büro von Frau Reinders Büromaterial benötigt wird, z.B. Stifte, Klammern oder anderes, dann besorgen meine Kollegen und ich das. Das Material wird dann zunächst an uns geliefert und wir bringen es dann ein bis zwei Tage später vorbei.

*Wann beginnen Sie mit Ihrer Arbeit und wann sind Sie fertig?*

Wir haben einen Dienstplan, der beginnt um 7.30 Uhr und endet um 16.15 Uhr. Ich kann aber auch länger arbeiten, da wir eine sogenannte „Gleitzeitkarte“ haben. Mit dieser Karte stempelt man sich ein, wenn man kommt und wieder aus, wenn man geht. Falls ich also an einem Tag mal länger arbeite, kann ich das an einem anderen Tag wieder ausgleichen, sodass ich auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 39,5 Stunden komme.

*Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?*

Im üblichen Ablauf kommt die Post morgens rein, wird teilweise geöffnet, mit Eingangsstempel versehen und in der Poststelle in die unterschiedlichen Fächer der Ämter und Bereiche der Stadt verteilt. Die Post, die an die Schulen oder die Stadtkasse geht, wird allerdings nicht geöffnet, sondern direkt weitergeleitet.

### *Wieviel Post verteilen Sie an einem Tag?*

Das ist schwierig zu sagen. Es können zu Stoßzeiten schon mal 500 Briefe sein, in den Ferien aber auch mal nur 200 Stück.



### *Wie schaffen Sie es, die gesamte Post in der kurzen Zeit zu verteilen?*

Wir sind ein Team von fünf Leuten, das gut zusammenarbeitet. Einer öffnet die Post, drei stempeln sie und einer verteilt sie in die Postfächer. In der Regel sind wir in einer oder eineinhalb Stunden damit fertig.

### *Wird es Ihnen manchmal langweilig, den ganzen Tag Post zu verteilen?*

Nein, gar nicht. Ich bin morgens eineinhalb Stunden im Büro, dann bearbeiten wir die Post. Danach bin ich bis 14 Uhr unterwegs, weil ich zu allen Schulen, Kindergärten und Verwaltungsstellen fahre. Man trifft dabei viele Menschen. Jeder Tag ist anders. Das macht die Arbeit so abwechslungsreich.

### *Wie viele Postboten gibt es in Meerbusch?*

Es gibt zwei Postboten für die Stadt. Mein Kollege verteilt die Post in Büderich und Lank und ich mache die Posttour durch Osterath und Strümp.

### *Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?*

Besonders schön, finde ich, dass man ständig mit anderen Menschen zu tun hat. Ich fahre gern in die Schulen oder zum Bürgermeister. Man lernt beim Verteilen viele Leute kennen, die bei der Stadt arbeiten, kommt ins Gespräch und bekommt einen Einblick in andere Bereiche.

### *Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am wenigsten Spaß?*

Da muss ich echt überlegen. Ich gehe sehr gerne arbeiten. Eigentlich gibt es nichts, was mir dabei keinen Spaß macht.

### *Wollten Sie immer schon Postbote werden?*

Nein, das hat sich so ergeben. Ich bin jetzt fast 38 Jahre bei der Stadt. Angefangen habe ich auf dem Bauhof. Zwei Jahre später habe ich mich dann auf eine Stelle in der Poststelle beworben. Wenn die Arbeit nicht so abwechslungsreich wäre, wäre ich wahrscheinlich nicht so lange geblieben.

### *Wie wird man Postbote?*

Man sollte grundsätzlich Spaß an dem Beruf haben. Bei der Stadt sucht man sich das gar nicht unbedingt aus, weil die Stadt viele Bereiche hat. Ich bin eher zufällig zu diesem Arbeitsfeld gekommen und habe es mir auch nicht so vielfältig vorgestellt. Die Post zu verteilen, ist nur ein Teil unserer Arbeit. Wir

gehören zum SZD, dem Service Zentrale Dienste, und das hat viel mit Organisation zu tun. Dazu gehört z.B. auch manchmal den Bürgermeister irgendwohin zu fahren.

### *Was war Ihr ungewöhnlichstes Erlebnis als Postbote?*

Ich hatte im Sommer beim Postverteilen mal die Fenster im Auto offen. Als ich vom Briefkasten zurückkam und mich ins Auto setzte, piepste es plötzlich neben mir. Zwei kleine Meisen lagen auf dem Beifahrersitz in meiner Jacke. Sie waren scheinbar frisch geschlüpft und aus dem Nest in mein Auto gefallen. Ich habe sie dann wieder ausgesetzt. Das war eine kuriose Geschichte.

### *Sind Sie als Postbote schon mal von einem Hund gebissen worden?*

Glücklicherweise nicht, aber mein Kollege ist schon mal gebissen worden – und zwar ins Hinterteil. Das Tor zu einem Nachbargrundstück stand offen. Leider hatte dieser Nachbar einen Hund, der nicht so ganz ohne war und mein Kollege nach der Begegnung eine kleine Fleischwunde. Er musste zum Arzt und seine Hose war auch zerrissen.

### *Was passiert, nachdem man einen Brief in den Briefkasten geworfen hat?*

Die Post wird abgeholt und kommt dann nach Langenfeld ins DHL-Verteilzentrum. Die genauen Abholzeiten könnt ihr auf dem Briefkasten ablesen. Im Verteilzentrum wird die Post sortiert und kommt dann zurück nach Meerbusch, wenn es sich um eine Adresse dieser Stadt handelt. Das dauert normalerweise ein bis zwei Werktage, in Ausnahmefällen auch mal länger.



### *Schreiben die Leute heute weniger Briefe als früher?*

Das ist schwer zu beantworten. Ich denke, wichtige Sachen, wie zum Beispiel Bauanträge oder Sachen, die mit der Stadtkasse zu tun haben, braucht man immer noch in Papierform. Allerdings wird unsere Post zunehmend digitalisiert. Einzelne Büros können ihre Post dann per Digitalpost abrufen. Vielleicht werde ich dann irgendwann nicht mehr gebraucht, aber ich kann mir das in naher Zukunft nicht so ganz vorstellen. Vielleicht in 20 Jahren.

### *Wenn Sie sich eine Sonderbriefmarke wünschen dürften, wer oder was sollte darauf abgebildet sein?*

Das ist eine schöne Frage. Ich würde mir meine beiden Kinder darauf wünschen.

## **Zur Person**

### *Wo sind Sie geboren?*

In Meerbusch-Lank bin ich geboren.

### *Sind Sie verheiratet?*

Ich war verheiratet, werde aber bald nochmal heiraten.



### *Haben Sie Kinder, und wenn ja wie viele?*

Ja, ich habe zwei Jungs. Sie sind 24 und 14 Jahre alt.

### *Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?*

Wir haben seit einem Jahr einen Hund. Das ist der Hund vom Vater meiner zukünftigen Frau. Als der Vater starb, wollten wir den Hund nicht ins Tierheim geben, sondern haben ihn zu uns geholt. Das ist ein kleiner Jack-Russel-Terrier namens Paul.

### *Was machen Sie in Ihrer Freizeit?*

Wir haben einen großen Garten, in dem ich gerne arbeite. Dann gucke ich gerne Fußball mit meinem Sohn zusammen. Er ist Bremen-Fan und ich bin Köln-Fan. Als Kind fand ich Toni Schumacher als Torwart klasse. Er hat beim 1. FC Köln gespielt und so ich bin Fan von Köln geworden.

### *Was mögen Sie an Meerbusch?*

Im Gegensatz zu den umliegenden Städten finde ich Meerbusch einfach sehr schön. Wir wohnen hier ländlich und zugleich zentral. Man ist schnell in den Städten, hat aber auch seine Ruhe.

### *Was essen Sie am liebsten?*

Es gibt vieles, was ich gerne mag. Am liebsten esse ich Gerichte mit Kartoffeln, mag aber auch gerne Schnitzel und gehe manchmal mit meinen Kindern zu McDonalds.

### *Was ist ihre Lieblingsserie?*

Ich bin eigentlich kein Fernseh-Gucker. Früher habe ich selbst Fußball gespielt und bin heute noch gern unterwegs. Eine Serie, die ich regelmäßig gucke, habe ich daher nicht.

### *Was ist ihr Lieblingsbuch?*

Als Kind fand ich die „Was-ist-was“-Bücher super. Die Bände mit Dinos mochte ich besonders gern

### *Welche Musik hören Sie gerne?*

Ich höre gerne alles, was aktuell im Radio läuft, aber nichts Spezielles.

### *Wo machen Sie gerne Urlaub?*

Urlaub mache ich gerne am Meer, zum Beispiel in Holland und wir fliegen gerne nach Lanzarote. Da hat man auch im Oktober noch 25 Grad.

*Schreiben Sie gerne Briefe? Wenn ja, an wen?*

Briefe schreibe ich nicht so gerne, eher eine Nachricht über WhatsApp oder mal eine Karte zum Geburtstag oder aus dem Urlaub.

*Was war der schönste Brief, den Sie jemals bekommen haben?*

Das war ein Liebesbrief von einem Mädchen in der 6. Klasse.

## **Zur Schulzeit**

*Wo sind Sie zur Schule gegangen?*

Zuerst bin ich in Strümp in die Martinusschule gegangen und danach hier, im selben Gebäude, in die weiterführende Schule. Damals war Eure Grundschule noch die Städtische Gemeinschaftshauptschule Osterath.

*Was war Ihr Lieblingsfach?*

Mathe und Sport habe ich gerne gemacht.



*Welches Fach mochten Sie nicht?*

Chemie war nicht so toll. Das war nicht so meins.

*Waren Sie gut in der Schule?*

Es gab immer so Phasen, in denen es mal besser oder schlechter lief. Ich war eher ein durchschnittlicher Schüler, kein Überflieger, aber auch nicht so schlecht. Alles, was man so fürs Leben braucht, habe ich dabei gelernt.

*Hatten Sie schon mal eine Sechs?*

Eine Sechs nicht, aber eine Fünf.

*Sind Sie gern zur Schule gegangen?*

Ich hatte eine schöne Schulzeit, allerdings habe ich das erst so richtig zu schätzen gelernt, als ich zu arbeiten begann. Im Arbeitsleben hat man nicht mehr so oft frei, da sind Ferien schon etwas Anderes.

*Wir danken Herrn Fabricius für das ausführliche Gespräch und haben uns gefreut, dass er Wieni um ein weiteres Interview bereichert hat.*